
Wie beschreibt die Heilige Schrift einen Monat?

Wie wir gerade erwähnt haben, etabliert G-tt ab dem ersten Tag der Schöpfungsgeschichte in allen Schriften ein starkes Verständnis dafür, daß Er Licht ist und daß Sein Licht oder Leben Ordnung bringt, wo einst Dunkelheit und Chaos herrschten.

Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde. Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. Und Gott sprach: Es werde Licht! und es ward Licht. Und Gott sah das Licht, daß es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis. 1.Mose 1,1-4/Elberfelder

Dies ist die von G-tt festgelegte Ordnung (Seder), da Er der einzige G-tt ist, der Licht und Ordnung in Dunkelheit und Chaos bringt. Es bleibt ein Muster im Neuen Testament, wo wir Söhne des Lichts genannt werden. Ob die Erlösung in der Schöpfungsgeschichte geschah, als Chaos und Dunkelheit auf der Erde herrschten, bis das „gute Licht“ in 1.Mose 1,3-5 erschien, oder ob sie in den Evangelien des Neuen Testaments geschah, das Zeichen G-ttes ist Licht.

Denn ihr alle seid Söhne des Lichtes und Söhne des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsternis.

1. Thessaloniker 5,5/Elberfelder

Denn einst waret ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht in dem Herrn; wandelt als Kinder des Lichts, (denn die Frucht des Lichts besteht in aller Gütigkeit und Gerechtigkeit und Wahrheit), indem ihr prüfet, was dem Herrn wohlgefällig ist. Und habet nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, vielmehr aber strafet sie auch; denn was heimlich von ihnen geschieht, ist schändlich selbst zu sagen. Alles aber, was bloßgestellt wird, wird durch das Licht offenbar gemacht; denn das Licht ist es, welches alles offenbar macht.

Epheser 5,8-13 /Elberfelder

Wir lesen, daß Lichter“ am Himmel unter anderem die festgelegten Zeiten der Anbetung G-ttes markieren. G-tt verstärkt die Vorstellung Seines Lichtes auf die Erde scheinend, daß veranlasst das „Dunkelheit“ vom „Licht“ getrennt wird, wie es in den ersten Versen im ersten Kapitel vom 1. Mose heißt:

*Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Ausdehnung des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und sie seien zu Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten (**mo'edim: festgelegte Gottesdienstzeiten**) und Tagen und Jahren; und sie seien zu Lichtern an der Ausdehnung des Himmels, um auf die Erde zu leuchten! Und es ward also. **1.Mose 1,14-15/Elberfelder***

Die Heilige Schrift zeigt uns, daß der Neumond ein festgesetztes Fest war.

*Stoßet am Neumonde in die Posaune, am Vollmonde zum Tage unseres Festes! **Psalm 81:3/Elberfelder***

Wir wissen, daß Sein Zeichen eines ist daß die zuvorige Dunkelheit trennt durch das Erscheinen von Licht. G-tt, ist der G-tt, der Ordnung und Licht in Dunkelheit und Chaos bringt. Jedes Zeichen, das kein „Licht“ enthielt, wäre kein Zeichen von G-tt. G-tt, ist der G-tt, der Ordnung und Licht in Dunkelheit und Chaos bringt. Vielen Gläubigen fällt es schwer zu verstehen, wie man einen biblischen Monat oder ein biblisches Jahr mit den Zeichen befolgt, die uns in 1. Mose gegeben wurden. Die Antwort liegt nicht nur in Worten, sondern auch in dem einfachen Muster, das uns ebenfalls gegeben wurde. Ein dunkler Himmel oder eine Konjunktion enthält kein Licht und würde nicht den G-tt des Lichts darstellen. Eine Tagundnachtgleiche, die Tag und Nacht oder Dunkelheit und Licht gleicht, ist nicht Sein Zeichen. Diese Zeichen würden im Widerspruch zu Seinem Charakter stehen, den Er uns in der Schöpfung gezeigt hat; gegen das Muster Seiner Worte; und daß Er ein G-tt des Lichts ist. Ich weiß, dass wir hier ein wenig auf das biblische Neujahr eingehen, aber wir werden es später noch ausführlicher beleuchten. Anhand Seiner Muster ist es jetzt leicht zu verstehen, daß nach durchschnittlich zwei Tagen ohne Mond in der Nacht eine neue Mondsichel vorhanden ist, sonst wäre der dunkle Himmel das „Zeichen“ G-ttes.

[Anmerkung: Konjunktion ist in der Astronomie ein offenkundiges Zusammentreffen oder Vorübergehen zweier oder mehrerer Himmelskörper. Der Mond steht am Ende und am Anfang eines Mondzyklus in „Konjunktion“ mit der Sonne. Wenn sich der Mond zwischen Erde und Sonne bewegt, sind sie in „Konjunktion“. In dieser Phase, die Seite des Mondes die der Erde zugewandt ist, ist dunkel. Die Tagundnachtgleiche ist die Zeit, in der die Sonne die Ebene des Erdäquators kreuzt, sodaß Tag und Nacht auf dem gesamten Planeten ungefähr gleich lang sind. Es findet zweimal im Jahr zur Frühlings-Tagundnachtgleiche und zur Herbst-Tagundnachtgleiche statt.]

Die Verwendung der Konjunktion oder der Tagundnachtgleiche als zwingendes Zeichen würde Seinem Charakter widersprechen, den Er uns in der Schöpfung gezeigt hat. Sie stünden im Widerspruch zum Muster Seiner Worte und der Behauptung, Er sei ein G-tt des Lichts, der Dunkelheit und Chaos trennt und besiegt. Ich sage nicht die Konjunktion, und die Tagundnachtgleiche kommt nicht vor. Ich behaupte, daß sie nicht Seine Zeichen für uns sind.

Und dies schreiben wir euch, auf daß eure Freude völlig sei. Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: daß Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist. Wenn wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit. 1. Johannes 1,4-6/Elberfelder

Es gibt zwei hebräische Wörter für Mond; Yareach (ירח) und Chodesh (חדש). Yareach ist der eigentliche Name des Objekts; es ist der eigentliche Himmelskörper, den wir am Himmel betrachten. Wenn ich heute in Israel nach dem Neumond suche, um einen neuen Monat zu bestimmen, und ein Passant mich fragt, was ich sehe, verwende ich nicht das Wort Chodesh, sondern Yareach. Chodesh ist der Name des Mondes, da er sich auf den biblischen Kalender, die biblischen Monate und die Zeiten Gottes bezieht. Es wird vielfach in der Heiligen Schrift als Indikator für den ersten Tag des Monats verwendet. Das Wort chodesh ist aus dem hebräischen Wurzelwort (ח.ד.ש.) aufgebaut, das erneuern, reparieren oder wiederherstellen bedeutet.

Wenn ein Mond erneut gesichtet wird nach zwei Nächten von mondlosem Himmel, erscheint der Mond schwacher beleuchtet, im Allgemeinen zwischen etwas mehr als 1 % und etwa 3 % in der ersten Nacht, in der er mit bloßem Auge gesehen werden kann. Es wird wie ein silberner Splitter am Nachthimmel aussehen. Aber wenn er beginnt, sich selbst zu reparieren oder wiederherzustellen, wird sich der Himmelskörper zwei Wochen lang Tag für Tag füllen, bis der Mond ausgefüllt oder voll ist.



Der Neumondsichel wird auch „Sichelmond“ genannt. Aus Wikipedia: „Eine Mondsichel ist ein Symbol oder Emblem, das zur Darstellung der Mondphase im ersten Viertel (der „Sichelmond“) verwendet wird, oder im weiteren Sinne ein Symbol, das den Mond selbst darstellt.“ Das erste Viertel ist die erste Woche der Mondphase. In dieser Zeit ist die neue Mondsichel (Sichelmond) an ihrem nächsten Punkt zur Erde, wenn sie wieder am Nachthimmel erscheint.

Die neue Mondsichel im ersten Viertel sieht aus wie eine Sichel zur Getreideernte. Vom Sichelmond aus zählen wir die Tage bis zur Gerstenernte in der Woche der Ungesäuerten Brote, einer bestimmte Zeit der Dankgabe an G-tt. Vom Sichelmond aus zählen wir die Tage bis zum Pessach. An der Mondsichel erkennen wir das Posaunenfest. Vom Sichelmond aus zählen wir die Tage bis Yom Kippur (dem Versöhnungstag) und Sukkot (dem Laubhüttenfest) im siebten Monat, abends zählen wir den achten und letzten Tag am Ende von Sukkot. Aus prophetischer Sicht betrachten viele Sukkot als die letzte Ernte oder Einsammlung.

Auf Seite 263 des Hebräisch-chaldäischen Lexikons zum Alten Testament von Gesenius gibt es einen Eintrag, der zeigt, daß das Wort für „neu“, das $\psi \tau \eta$ ist, von einer chaldäischen Wurzel her stammt, die sich auf „ein scharfes, poliertes, prächtiges Schwert“ bezieht.

חדש unused in Kal, TO BE NEW. Arab. حدث
 to be new, recent. IV. to produce something new;
 but Conj. III. IV. also to polish a sword. Etymolo-
 gists have well observed that its primary sense is
 that of cutting or polishing, see Dissertt. Lugd. p. 936
 It is of the same family as חרר, חרס, and the signifi-
 cation of *newness* appears to proceed from that of a
 sharp polished splendid sword; comp. 2 Sa. 21:16;
 Aram. חרש.

PIEL to renew, 1 Sam. 11:14; Job 10:17; Psal.
 51:12, especially to repair or restore buildings or
 towns, Isa. 61:4; 2 Ch. 15:8; 24:4.

HITHPAEL, to renew oneself, Ps. 103:5. Hence—

חדש f. חרשה adj. new, e.g. used of a cart, a thresh-
 ing wain. 1 Sam. 6:7; Isa. 41:15; of a house, Deut.
 20:5; 22:8; of a wife, Deu. 24:5; a king, Ex. 1:8; a
 song, Psal. 33:3; 40:4; a name, Isa. 62:2. It often
 means fresh of this year; of grain (opposed to חרש),
 Levit. 26:10; unheard of, Eccles. 1:9, 10; “new
 gods,” i.e. such as had not been previously worshipped,
 Deut. 32:17. חרשה “something new,” Isa. 43:19,
 plur. Isa. 42:9. As to חרשה חרש 2 Sa. 21:16, see
 חרש.

חדש m. [suff. חרשו, plur. חרשים] the new moon,
 the day of the new moon, the calends of a lunar
 month which was a festival of the ancient Hebrews,
 Num. 29:6; 1 Sam. 20:5, 18, 24; Ex. 19:1, בחרש
 חרש “on the third calends” (the third new moon),
 i.e. the first of the third lunar month. Hos. 5:7,
 עתה יאכלם חרש “now shall a new moon devour
 them,” i.e. they shall be destroyed at the time of the
 new moon.

(2) a lunar month, beginning at the new moon.
 Gen. 8:5; Ex. 13:5, etc. חרש ימים the period of
 a month (see ימים). Gen. 29:14; Nu. 11:20, 21.

(3) [Hodesh], pr. n. f., 1 Ch. 8:9.

חרש metron n. of the preceding No. 2 [Cassius

Das nächste Foto zeigt unsere Verbindung zu „einem scharf polierten,
 prächtigen Schwert“.



Bereits um 2500–2400 v. Chr. haben wir Reliefs von Eannatum, dem Enkel von Ur-Nanshe, einem König von Lagasch aus der Region Mesopotamien, aus der Abraham stammte, und es wird angenommen, daß sich dort der Garten Eden befand.



Eannatum, König von Lagash (unterer Bereich des Bildes), führt angreifende Truppen an; In der linken Hand hält er einen langen Speer und in der rechten ein Sichelschwert.

Und schließlich ein ägyptisches Khopesh-Schwert aus der Zeit um 1500 v. Chr., gefunden in Jerusalem, Israel.



Hat diese Art von Schwert etwas mit der Geschichte zu tun, in der König David den Dreschplatz von Ornan dem Jebusiten kaufte? Unsere Antwort lautet „Ja.“ Historiker sagen, daß David zwischen 1035 und 970 v. Chr. lebte. Es ist ergreifend, daß das Hebräisch-Chaldäische Lexikon „chadash“ mit „Schwert“ verknüpft und das Lexikon verweist auf 2. Samuel 21:16, in dem es um David geht.

Ishbibenob, einer der Söhne des Riesen, dessen Speer dreihundert Schekel Messing wog, wird mit einem neuen Schwert (Chadash) umgürtet (Schwert ist ein hinzugefügtes Wort im Text), und man dachte es habe David getötet. Ishbibenob war mit einem Chadash umgürtet und soll David damit getötet haben. Jetzt folgen wir David zum Buch der 1. Chronik, wo wir feststellen, daß David das Volk gezählt hat, weil Satan David provoziert hatte. (1. Chronik 21:1). G-tt schickte Gad, um mit David zu sprechen.

Und Jahwe redete zu Gad, dem Seher Davids, und sprach: Gehe hin und rede zu David und sprich: So spricht Jahwe: Dreierlei lege ich dir vor; wähle dir eines davon, daß ich es dir tue. Und Gad kam zu David und sprach zu ihm: So spricht Jahwe: Wähle dir! Entweder drei Jahre Hungersnot; oder drei Monate dahingerafft zu werden vor deinen Bedrängern, und daß das Schwert deiner Feinde dich treffe; oder drei Tage das Schwert Jahwes und Pest im Lande, und daß der Engel Jahwes verderbe in allen Grenzen Israels. Und nun siehe zu, was für eine Antwort ich dem zurückbringen soll, der mich gesandt hat.

1, Chronicker 21,9-12/Elberfelder

David übergab sich der Gnade Gottes:

Und David sprach zu Gad: Mir ist sehr angst! Möge ich doch in die Hand Jahwes fallen, denn seine Erbarmungen sind sehr groß; aber in die Hand der Menschen laß mich nicht fallen! Und Jahwe sandte eine Pest unter Israel; und es fielen von Israel siebzigtausend Mann. Und Jahwe sandte den Engel nach Jerusalem, um es zu verderben. Und als er verderbte, sah es Jahwe, und es reute ihn des Übels; und er sprach zu dem Engel, welcher verderbte: Genug! Ziehe jetzt deine Hand ab. Der Engel Jahwes stand aber bei der Tenne Ornans, des Jebusiters. Und als David seine Augen erhob, sah er den Engel Jahwes zwischen der Erde und dem Himmel stehen, sein Schwert gezückt in seiner Hand, ausgestreckt über Jerusalem. Da fielen David und die Ältesten, in Sacktuch gehüllt, auf ihr Angesicht.

1.Chroniker21,3-16/Elberfelder

David kauft die Tenne und baut dann einen Altar für Gott.

Und Jahwe sprach zu dem Engel, und er steckte sein Schwert wieder in seine Scheide. Zu jener Zeit, als David sah, daß Jahwe ihm auf der Tenne Ornans, des Jebusiters, geantwortet hatte, opferte er daselbst. 1 Chroniker 21,27-28/Elberfelder

Berg Zion, wo der Tempel Gottes einst stand, war ein doppelgipfelter Sichelmond-geformter Grat; es ist immer noch sichelörmig. Es ist wo die Stadt Davids lag. Diese zwei Fotos zeigen den Berg Zion; eins mit der Sichel umrissen und eins ohne Umriss.



Tzion oder auf Hebräisch ציון nach Strong's bedeutet ein Denkmal oder eine Leitsäule, ein Zeichen, einen Titel, Wegmarkierung.

Richte dir Wegweiser auf (ציון), setze dir Stangen, richte dein Herz auf die Strasse, auf den Weg, den du gegangen bist! Kehre um, Jungfrau Israel, kehre um zu diesen deinen Städten! Jeremia 31:21 /Elberfelder



Ist es möglich, daß das Sichelschwert und der Sichelmond verwandt sind? Ja, das ist wahrscheinlich und genau wie G-tt, der ein G-tt der Muster ist. Besonders wenn wir verstehen, daß ein Chadash-Schwert und ein Chodesh-Mond dieselbe hebräische Wurzel

(.ש.ד.ח) haben. Ein Sichelmond oder ein Neumondsichel können nicht nur ein Sichelschwert, sondern auch eine Erntesichel darstellen. Die Form von Tzion erinnert an den Ungehorsam von König David und die Barmherzigkeit G-ttes, als G-tt den Engel davon abhielt, die Nation Israel zu zerstören. Tzion und seine Sichelform sind ein Denkmal für die dreitägige Plage G-ttes. Die Chodesh-Mondsichel repräsentiert auch den ersten Tag des Monats. Beide Erinnerungen werden in Jerusalem auf dem Berg Tzion bewahrt. Im ersten Monat des Jahres, wenn der Sichelmond erscheint, zählen wir zur Gerstenernte, der ersten Ernte des Jahres. Aus dieser Perspektive können wir die Neumondsichel als ein Schneidewerkzeug betrachten, was die Form einer Sichel hat und am Nachthimmel ein glänzendes, prächtiges Aussehen hat.

Und Ornan wandte sich um und sah den Engel; und seine vier Söhne versteckten sich mit ihm. Ornan aber drosch Weizen.

1. Chroniker 21,20/Elberfelder

In der gesamten Tora machte G-tt deutlich, daß die Nation Israel Wohlstand UND Frieden in ihrem Land haben würde, wenn sie fest und treu an mit Seiner Tora (Ketuba) hielten. Denken Sie an die Geschichten Israels zurück, als sie dabei waren, das Land in Besitz zu nehmen. Israel nahm die Bundeslade und den Hohepriester mit in den Kampf. Solange Israel im rechten Verhältnis zu G-tt stand, siegten sie; Wenn nicht, hatten sie verloren. Das Buch 1. Samuel, Kapitel 4, beschreibt eine Schlacht, in der Israel besiegt wurde und den Besitz der Bundeslade verlor. Wenn die Israeliten eine Schlacht gewannen, war das ein Zeichen dafür, daß G-tt wirklich für sie kämpfte. Wenn sie nicht fest und treu an Seiner Tora hielten, hatten sie es mit dem Schwert ihres Feindes zu tun und verloren die Schlacht. Dieses Muster war sichtbar, als Israel das Land Kanaan in Besitz nahm. Es war deutlich, wenn Israel versäumte, die Bewohner des Landes Kanaan zu vertreiben, denn Israel war gezwungen, seine Position in seinem von G-tt gegebenen Besitz zu verteidigen. In Wirklichkeit war es G-tt, der für sie kämpfte, oder G-tt, der gegen sie kämpfte.

Wenn ihr Jahwe verlasset und fremden Göttern dienet, so wird er sich wenden und euch Übles tun und euch vernichten, nachdem er euch Gutes getan hat. Josua 24,20/Elberfelder

Ist das nicht genau das, worüber wir bei David lesen, als G-tt Seinen Engel mit einem Schwert auf das Volk schickte? Der Tempel in Jerusalem war der Fusschemel G-ttes.

...Und er sprach zu mir: Menschensohn, dies ist der Ort meines Thrones und der Ort meiner Fusssohlen, wo ich inmitten der Kinder Israel wohnen werde ewiglich..... Hezekiel 43,7/Elberfelder

Erhebet Jahwe, unseren Gott, und fallet nieder vor dem Schemel seiner Füße! Heilig ist er. Psalm 99:5/Elberfelder

Wenn ihr Jahwe verlasset und fremden Göttern dienet, so wird er sich wenden und euch Übles tun und euch vernichten, nachdem er euch Gutes getan hat. Josua 24,20/Elberfelder

Ich möchte einen weiteren Aspekt des Verständnisses über den Neumond in seiner ersten Nacht am Himmel hervorheben. In diesem Moment, wenn die Mondsichel erscheint, ist sie der Erde am nächsten. Nach der ersten Nacht der ersten Woche des Mondzyklus steht der Mond hoch am Nachthimmel. Das Buch der Offenbarung gibt uns einen weiteren Hinweis darauf, daß der Neumond eine

Erntesichel und ein Indikator für die Ernten im Kalender G-ttes ist.

Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor und rief dem, der auf der Wolke sass, mit lauter Stimme zu: Schicke deine Sichel und ernte; denn die Stunde des Erntens ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist überreif geworden. [Offenbarung 14,5/Elberfelder](#)



G-tt ist Rechtshänder.



Die rechte Hand ist die Hand des Segens, wie wir sehen, wenn Jakob Ephraim segnet.

Und Joseph sprach zu seinem Vater: Nicht also, mein Vater! Denn dieser ist der Erstgeborene; lege deine Rechte auf sein Haupt. 1.Mose 48,18/Elberfelder

Die rechte Hand gilt als die Stärke Gottes. Nach der Überquerung des Roten Meeres singt Miriam ein Lied. Hier ist ein Vers aus dem Lied;

Deine Rechte, Jahwe, ist herrlich in Macht; deine Rechte, Jahwe, hat zerschmettert den Feind. 2.Mose 15,6/Elberfelder

Denn nicht durch ihr Schwert haben sie das Land in Besitz genommen, und nicht ihr Arm hat sie gerettet; sondern deine Rechte und dein Arm und das Licht deines Angesichts, weil du Wohlgefallen an ihnen hattest.

Psalm 44,3/Elberfelder

Erweise wunderbar deine Güte, der du durch deine Rechte die auf dich Trauenden rettetest vor denen, die sich wider sie erheben. Psalm 17,7/Elberfelder

Und den Setzling, den deine Rechte gepflanzt, und das Reis, das du dir gestärkt hattest! Psalm 80:,5/Elberfelder



Es gibt viele weitere Beispiele für Gottes starken rechten Arm und seine starke rechte Hand, aber diese reichen aus, um Ihnen zu zeigen, daß es Seine rechte Hand ist, die wir suchen.

Wir haben ein weiteres biblisches hebräisches Wort mit Mustern zu betrachten. Im Deutschen ist es das Wort Sichel; auf Hebräisch ist es מגל maggal. Ich habe letztes Jahr (2019) ein Maggal gekauft. Maggal ist ein Wort, das wir im modernen Hebräisch verwenden. Maggal kommt von der Elternwurzel. ל . ג . ג . Diese Wurzel bildet die hebräischen Wörter, die Rad oder Kreis, Galgal, und Schädel, Gugoleth, bedeuten. Strong's sagt uns, daß Gugoleth eine Reduktion von Galal ist; ein Schädel (so rund); implizit ein Kopf. Tatsächlich lesen wir über die Gugoleth in der B'rit Hadasha oder im Neuen Testament.

Und als sie an einen Ort gekommen waren, genannt Golgatha, das heißt Schädelstätte. Mathnus 27,33/Elberfelder

Der Vollkreis oder Vollmond hat auch die gleiche Symbolik wie das hebräische Wort für Schädel. Jeschua opferte sich am Pessach am 14. Tag des ersten Monats bei Vollmond oder fast Vollmond am Ort des Gugoleth; Golgatha oder der Schädel.

Wenn man G-ttes Verabredungen zählt, die die Zeiten der Anbetung anhand der Mondphasen darstellen, kann man nicht die genaue Position ermitteln, die einem Vollmond am nächsten kommt, wenn man von der Dunkelheit des Mondes oder der Abwesenheit von Licht zählen würde. Um vierzehn Tage zählen zu können und sich dabei am Galgal oder Gugolet (Kreis oder Schädel) auszuruhen, müssen Sie mit der Zählung in der Nacht beginnen, in der die neue Mondsichel erscheint, was der Sichelmond ist.

Vom 1. Mose Buch bis zum Buch der Offenbarung werden uns mehr als nur Worte gegeben. Diese Worte werden im Land Israel und im Leben unseres Messias Jeschua demonstriert. Sie werden durch die Muster und den Zyklus des biblischen Kalenders zum Leben erweckt.

Die Spitzen der neuen Mondsichel werden Hörner genannt. Die Hörner der neuen Mondsichel bzw. die Spitzen der neuen Mondsichel zeigen nach Osten. In Israel geht die Sonne auf der rechten Seite des Mondes unter, wodurch die rechte Seite des Mondes beleuchtet wird, was der Wissenschaft entspricht. Die Hörner oder Spitzen der Neumondsichel zeigen im Allgemeinen nach Osten in Richtung Syrien oder Jordanien, wo am nächsten Morgen die Sonne aufgehen wird. Hier ist die Wissenschaft: *„Da der Mond das Licht der Sonne reflektiert, zeigt seine helle Seite in die Richtung der Sonne, d. h. ungefähr nach Osten (zunehmend,) oder nach Westen (abnehmend). Die Linie, die die Hörner einer Mondsichel verbindet stehen im rechten Winkel zu dieser Ost-West-Linie, und jede Linie, die senkrecht zu einer Ost-West-Linie verläuft, muß eine Süd-Nord-Linie sein.“* Die Hörner oder Spitzen des sichelförmigen Grats des Mount Tzion zeigen ebenfalls nach Osten. Das ist kein Zufall; das sind die Muster G-ttes. Seine Worte werden im Land Israel zur Schau gestellt.

Ich möchte Ihnen ein letztes Muster zeigen, das wir auf der Erde in Israel haben. Wir beginnen mit einer anderen Geschichte von König David. David wollte ein Haus aus Zedernholz bauen, in dem die Bundeslade ruhen sollte; ein Haus, das später als Salomos Tempel in Erinnerung bleiben sollte. Nathan, der Prophet, überbrachte David eine Botschaft von G-tt über Davids Wunsch. Es gab zwei Verse, die mir in G-ttes Botschaft an David immer besonders auffielen.

Wo immer ich wanderte unter allen Kindern Israel, habe ich wohl zu einem der Stämme Israels, dem ich gebot, mein Volk Israel zu weiden, ein Wort geredet und gesagt: Warum habt ihr mir nicht ein Haus von Zedern gebaut? 2. Samuel 7,7-8/Elberfelder

G-tt sagte, Er sei mit den Kindern Israels gegangen. Ich habe mir das immer so

vorgestellt, wie die Nation Israel in einer Prozession durch die Wüste zieht, wobei die Stiftshütte, die Bundeslade und die Geräte von den Priestern getragen werden. Gehen hinterläßt Spuren. Eines Tages vor nicht allzu langer Zeit stolperte ich über die Fußabdrücke. Der Archäologe Professor Adam Zertal, der diese Fußabdruckstrukturen entdeckte, sagte, sie seien das Erste gewesen, was die Israeliten gebaut hätten, als sie über den Jordan kamen.

Hier ist ein Zitat der Universität Haifa zu den Fußabdrücken. „Das hebräische Wort „Gilgal“ (ein Lager oder Steinbau) wird in der Bibel neununddreißig Mal erwähnt. Die Steinanlagen (die Lager) befanden sich im Jordantal und im Hügelland westlich davon. Bis heute wurde keine archäologische Stätte vorgeschlagen, die mit dem Gilgal identifiziert werden könnte.“ Es gibt sechs Fußabdrücke in Form eines Sandalenabdrucks, die über ganz Juda und Samaria verstreut sind. Dabei handelt es sich um große Bauwerke, die von der Nation Israel errichtet wurden, nachdem sie den Jordan überquert hatten, um das Land Kanaan in Besitz zu nehmen, das als Israel bekannt werden sollte.“

Wieder haben wir es mit der Ursprungswurzel zu tun. ג . ג . ל . Zur Erinnerung: Diese Wurzel bildet die hebräischen Wörter, die Rad oder Kreis, Galgal und Schädel, Gugoleth bedeuten!

Hier ist ein zusätzliches Zitat zum Universitätsartikel. „Um die Bauwerke herum wurden gepflasterte Rundwege von etwa zwei Metern Breite gefunden. Diese wurden wahrscheinlich verwendet, um die Stätten (Galgal) in einer Zeremonie zu umkreisen. „Die zeremonielle Umzingelung eines Gebiets in einer Prozession ist ein wichtiges Element im antiken Nahen Osten“, sagt Professor Zertal und fügt hinzu, daß der hebräische Begriff „chag“ (Fest) in semitischen Sprachen seinen Ursprung im Verb „hoog“ hat, was bedeutet "umgeben". Somit kann diese Entdeckung auch ein neues Licht auf die religiösen Prozessionen und die Bedeutung des hebräischen Wortes für Fest „chag“ werfen. Das Interessante am Prozessionsweg ist, da die drei Feste, die in Jerusalem gefeiert wurden und für deren Ankunft im Tempel eine Reise erforderlich war, immer noch Shalosh Regalim genannt werden, was auf Deutsch „drei Fuß“ bedeutet, was bedeutet, daß wir drei mal nach Jerusalem reisen pro Jahr; die Woche der Ungesäuerten Brote, Pfingsten und Laubhüttenfest. Dies ist keine Tradition, sondern wir finden denselben Begriff in der Heiligen Schrift:

Shalosh regalim t'chagli b'shannah

שלוש רגלים תחג לי בשנה

Dreimal im Jahre sollst du mir ein Fest feiern. 2.Mose 23,14/Elberfelder

Wenn wir schon bemerken, sehen wir, wie G-tt Sein Volk in Mustern unterweist. Sie sollten den Mischkan (Tabernakel) umkreisen, dessen Vorhöfe die Form eines Fußabdrucks hatten. Der Archäologe und Reiseführer Aaron Lipkin weist darauf hin, daß Fußabdruck und Jakob (Yaaqov auf Hebräisch) dieselbe Wurzel

haben (aqev,

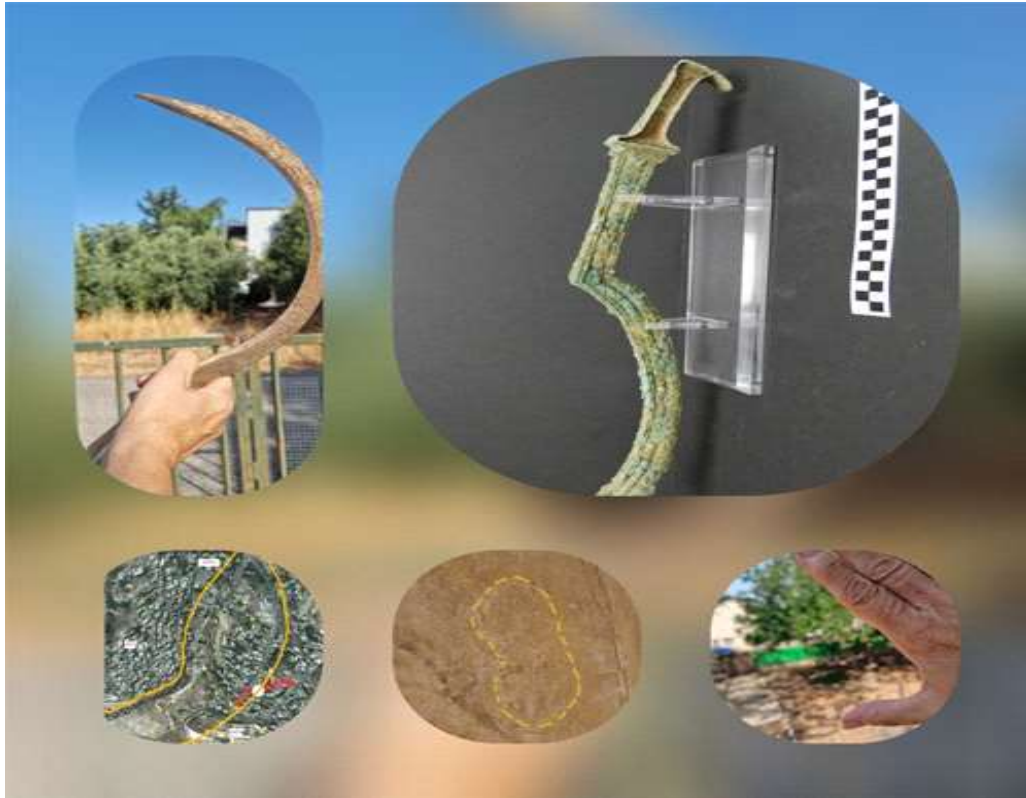
ע.ק.ב. auf Hebräisch) und daß Ya-aqov wörtlich übersetzt „wird einen Fußabdruck machen“ bedeutet. Diese Israeliten die diese Fußabdrücke gebaut hatten, waren Söhne Jakobs.

ע.ק.ב. bildet die hebräischen Wörter für täuschen; schief und uneben sein, als Folge von, Ferse eines Fußes, Schritte, Belohnung; Konsequenz und äußerst).

Im weiteren Verlauf werden wir feststellen, daß viele unserer Muster mit verschiedenen hebräischen Wörtern verwoben sind, die das Thema bereichern. So wie Sie es hier sehen. d. h. Galgal, war die Wurzel für מגל maggal (Sichel) und für gugoleth (Kreis oder Schädel) oder auf Griechisch Golgatha, und jetzt sehen wir, daß es auch einen Kreis und ein Lager bedeutet. Bei hebräischen Wörtern und Sätzen geht es darum, ein Bild im menschlichen Geist zu malen. Während wir im Deutschen viele Wörter verwenden würden, die beschreiben, müssen wir im Hebräischen die Wort Familie verstehen und auf Situationen anwenden, die oft nur in der reichen Geschichte Israels existieren, und auf der Erde in Form von Ruinen erhalten blieben.

¹ <https://www.newswise.com/articles/exceptional-archaeological-foot-discovery-in-jordan-valley>

Fügen wir also den Fußabdruck zu den Musterstücken des biblischen Monats hinzu. Jeder der sechs Sandalenabdrücke stammt vom „rechten“ Fuß. Nur der rechte Fuß. Auf den folgenden Fotos sehen Sie, daß der Fußabdruck der Sandale, der Berg Tzion und der Neumond eine große Ähnlichkeit aufweisen. Wenn die Israeliten einen linken Fußabdruck gewählt hätten, gäbe es keine Ähnlichkeit.



Allerdings jedes von ihnen ist korrekt ausgerichtet. Wir wissen, daß der Mond immer nach Osten gerichtete Hörner hat. Wir wissen, daß der Berg Tzion nach Osten gerichtete Hörner hat. Wenn ich stehe und auf den Neumond schaue, wie ich ihn in der ersten Nacht beobachte, stimmt der Spann meines rechten Fußes mit dem Berg Tzion und dem neuen Sichelmond überein. Tatsächlich wage ich zu behaupten, daß der Berg Tzion der siebte Fußabdruck und der ultimative Fußabdruck ist. Es führte die Nation Isreal zu dem Ort, an dem der Tempel für G-tt gebaut werden sollte.

Auch wenn es zweifelhaft erscheint und Sie vielleicht denken, daß es keinen Zusammenhang zwischen dem Berg Tzion und den richtigen Sandalen-Fußabdrücken in Judäa und Samaria gibt, gibt es zwei weitere Muster, die diese beiden fester miteinander verbinden.

Auf diesem Foto sehen wir, was Aaron Lipkin als gepflasterten Haupteingang zum Innenhof des Tabernakels bezeichnet, in der Mitte des Randes des Schuhabdrucks. Die Hügel des Landes Jordanien sind im Hintergrund desselben Fotos zu sehen. Das bedeutet, daß der Haupteingang der Stiftshütte und die Reliquie des Ortes, an dem die Stiftshütte in Gilgal ruhte, nach Osten zeigten. Während wir in Jerusalem waren, sprudelten in der Mitte des östlichen Randes des sichelmondförmigen Berges Tzion die Gihon-Quellen aus der Erde; das gleiche Wasser, das die Tempel versorgte. Der Archäologe Eli Shukron überwacht seit Jahren Ausgrabungen in diesem Bereich des Berges Tzion und

ist für die Entdeckung des von ihm als Melchisedekischen Tempels direkt neben der Wasserquelle namens Gihon verantwortlich.



Während Ihnen vielleicht ein wenig der Kopf schwirrt von all den Mustern, die wir haben, um all diese Muster miteinander zu verbinden. Die Antwort ist ganz einfach. Wir leben in einer Zeit, in der wir die gesamte Bibel zur Hand haben. In vielen Haushalten gibt es mehrere Exemplare der Bibel in mehreren Übersetzungen. Dies war für das Volk Gottes nicht immer der Fall. Tatsächlich lesen wir im 3. Buch Mose, daß die Leviten als Richter und Entscheidungsträger unter das Volk und in ihre Städte verteilt waren. Also schrieb Gott in seiner Einfachheit und Erhabenheit Seine Muster ein und strukturierte Seine Worte in Familien, was die Menschen im Land Israel innerlich miteinander verband, da sie keine Bibeln oder Smartphones mit Bibel-Apps hatten. Seine Muster und Symbole für den Monatsanfang zeichnen ein Bild des Landes, das allein Gott gehört. Daß Er derjenige ist, der in 1. Mosebuch den Garten gepflanzt hat, und pflanzte den Weinstock auf dem Tempelberg gepflanzt hat. Ist es da ein Wunder, daß wir den Sohn Seiner rechten Hand, Jeschua, auf Seiner rechten Seite sitzen sehen?

Wer ist, der verdamme? Christus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der [auch] auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet. Römer 8,34/Elberfelder

In zwölf Versen des Neuen Testaments wird uns gesagt, dass Jeschuas Platz

ein Ort der Stärke und Gunst ist.

Um noch einmal zusammenzufassen, worüber ich Ihnen bisher geschrieben habe. Ein biblischer Tag beginnt am Abend. Ein biblischer Monat beginnt mit einer Neumondsichel oder einem Sichelmond. Wie wir sehen werden, beginnt das biblische Jahr mit dem Zeichen der Gerste.